

„be-greifen“

Hausgottesdienst zum Weißen Sonntag am 11. April 2021

Eröffnung / Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters...

A Amen.

Die Grundlage unseres Glaubens ist die Auferstehung Jesu Christi, die wir vor einer Woche an Ostern gefeiert haben. Aber Ostern ist nicht vorbei, wir dürfen weiter feiern durch die ganze Osterzeit hindurch bis Pfingsten und auch darüber hinaus – denn an jedem Sonntag feiern wir das Fest der Auferstehung. Immer wenn wir Gottesdienst

feiern – egal in welcher Form – dürfen wir voll Freude und Staunen, voll Dank und Treue unseren Glauben feiern. Wir tun das im Wissen um die Verbundenheit, die Gemeinschaft aller Christen.

Mit ihnen allen verbunden dürfen wir zum Auferstandenen rufen und ihn in unserer Mitte begrüßen:

Kyrie-Rufe

V Herr Jesus, du bist für uns den Weg durch den Tod ins Leben gegangen:
Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

V Herr Jesus Christus, du hast den Tod besiegt und bist deinen Jüngern erschienen: Christe eleison.

A Christe eleison.

V Herr Jesus, du bist nach deiner Auferstehung immer bei uns: Kyrie eleison.

A Kyrie eleison.

Gebet

V Barmherziger Gott, durch die jährliche Osterfeier erneuerst du den Glauben deines Volkes. Lass uns immer tiefer erkennen, wie sehr wir durch die Taufe mit dir und untereinander verbunden sind. Auch wenn wir heute im kleinen Kreis oder allein zu Hause Gottesdienst feiern, dür-

fen wir dieser Verbundenheit spüren – mit allen, die jetzt und heute voll Vertrauen zu dir beten. Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Wegbegleiter, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit die lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
A Amen.

Bibeltext

Lesung aus dem Johannes-Evangelium.

¹⁹Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! ²⁰Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

²¹Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. ²²Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

²³Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

²⁴Thomas, der Dídymus – Zwilling – genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. ²⁵Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nä-

gel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

²⁶Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

²⁷Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

²⁸Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! ²⁹Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

³⁰Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. ³¹Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

(Joh 20, 19-31)

Impuls

Sehen und im wahrsten Sinn des Wortes „begreifen“ wie Thomas – das würde sich so mancher von uns wünschen.

Thomas hat die Möglichkeit bekommen. Jesus hat sich ihm gestellt – ihm mit seinen Fragen und Zweifeln. Dennoch spricht Jesus auch uns zu: „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig!“

Diese Worte berühren uns in unserem Zweifel und in unseren Unsicherheiten – gerade in dieser Zeit. Jesus

kommt aber auch uns entgegen mitten in unseren Ängsten, mitten in der Schwachheit unseres Glaubens.

Glauben heißt, dass auch wir uns Jesu Gegenwart in unserem Leben öffnen – auch dort, wo er sich unerwartet nähert. Vielleicht auch gerade jetzt in den Herausforderungen, die den ein oder andern auch zu lähmen drohen. Suchen wir nach Wegen, weiter zu Vertrauen in die Gegenwart Jesu in unserem Leben.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten und Vater unser

V Mit all dem was uns jetzt bewegt, dürfen wir zu Gott kommen:

+ Wir beten für alle, die das Vertrauen in dich und dein Mitgehen verloren haben.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die deine Gegenwart verkünden und den Glauben an dich bezeugen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die von Unsicherheiten – gerade in dieser Zeit – geplagt sind.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die auf der Suche nach Halt und Sicherheit bei dir sind.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

+ Wir beten für alle, die um einen lieben Menschen trauern oder sich um andere sorgen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

V All unsere Bitten, die ausgesprochenen und unausgesprochenen dürfen wir mit hinein nehmen in das Gebet, dass Jesus selbst uns gelehrt hat. Beten wir voll Vertrauen:

A Vater unser ...

Segensbitte

V Der Herr lasse uns wachsen
in der Liebe zueinander und zu allen Menschen.
Er stärke unsere Herzen,
damit wir nach seinem Wort leben und handeln.
Das gewähre uns der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.